

Forschungsprojekt zur Publikation der Sammlung der Gemälde und Skulpturen im Kunsthaus Zürich (Sammlung Online)

Schlussbericht

Dr. Philippe Büttner

Kunsthaus Zürich | Zürcher Kunstgesellschaft

Winkelwiese 4

8001 Zürich

Projektleitung:

Dr. Philippe Büttner, Sammlungskonservator

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Milena Oehy, lic. phil., wissenschaftliche Mitarbeiterin

Redaktion sowie Betreuung ab 1.10.2019:

Barbara Weber, M.A., Verantwortliche Sammlung Online und Datenbank

Zürich, 25. April 2019

Inhaltsverzeichnis

I. Arbeitsbericht	3
a. Ausgangslage und Forschungsstand zu Beginn des Projektes	3
b. Projektablauf und Leistungen der Projektmitarbeiterin	4
c. Methodische Vorgehensweise und Art der Publikation der Resultate	5
d. Objektstatistik	6
e. Auflistung der für das Projekt relevanten handelnden historischen Personen und Institutionen	6
f. Dokumentation der Transparenz gegenüber Dritten	6
II. Zusammenfassung	7
a. Bewertung der Ergebnisse	7
b. Offene Fragen und weiterer Forschungsbedarf	7

I. Arbeitsbericht

a. Ausgangslage und Forschungsstand zu Beginn des Projekts

Die Sammlung im Kunsthaus Zürich umfasst gegen 5000 Gemälde, Plastiken und Skulpturen sowie Installationen, Videoarbeiten und rund 95'000 Werke auf Papier.

Eine Auswahl an Meisterwerken, die etwa die Hälfte aller permanenten Exponate umfasst, wurde im Jahr 2007 in Form eines Farbbandes veröffentlicht¹. Parallel dazu publizierte das Kunsthaus Zürich alle Gemälde, Skulpturen und Plastiken in einem vollständig illustrierten Gesamtkatalog². Das Nachschlagewerk enthält nebst den Werkabbildungen, Angaben zum Künstler und zur Technik. Zudem sind zu den nach kunsthistorischen Epochen gruppierten Werken die Angaben der Literatur und der Provenienz einsehbar.

Bereits in den 1980er Jahren, wurden die Provenienzen aller Werke der Gemälde- und Skulpturensammlung, die zwischen dem Beginn der 1930er bis in die 1950er Jahre erworben worden sind, durch den damaligen Sammlungskurator Christian Klemm untersucht. Als Grundlage für die intensiven Recherchen dienten die vollständig erhaltenen Erwerbungsakten. In den Jahren 2002 bis 2007 erfolgte bei der Erarbeitung des Gesamtkataloges eine erneute Sichtung der Akten, um zu gewährleisten, dass die Provenienzen so vollständig als möglich abgedruckt werden konnten. Die Überarbeitung der Werkdaten sowie die Aufarbeitung der Provenienzen sind fester Bestandteil der laufenden wissenschaftlichen Forschung am Kunsthaus Zürich. Seit der Veröffentlichung des Gesamtkataloges fehlt jedoch ein Medium, um dem Fachpublikum und der Öffentlichkeit Einsicht in die kontinuierlich angepassten Werkangaben zu gewähren. Überdies werden die im 2007 gedruckten Katalog erschienenen Angaben durch die kontinuierliche kunstwissenschaftliche Arbeit und Anpassung der Werkdaten zusehends vom aktuellen Forschungsstand abweichen.

Dank der Unterstützung des Bundesamtes für Kultur wird dem Kunsthaus Zürich die Umsetzung einer elektronischen Sammlung ermöglicht, die nicht nur einem weltweiten Publikum Einsicht in den stets aktualisierten Sammlungsbestand bietet, sondern letztlich auch für mehr Transparenz im Bereich der Provenienzforschung sorgt.

¹ Kunsthaus Zürich - die Meisterwerke, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007.

² Kunsthaus Zürich: Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen, hrsg. von Zürcher Kunstgesellschaft, Ostfildern: Hatje Cantz, 2007.

b. Projektablauf und Leistungen der Projektmitarbeiterin

Die Archivarbeiten bildeten einen Schwerpunkt während des gesamten Forschungsprojektes. In der Sammlungsdatenbank MuseumPlus RIA standen die Grunddaten der Sammlung der Gemälde, Skulpturen und Plastiken zwar bereits in elektronischer Form zur Verfügung, bedurften jedoch einer umfassenden Überprüfung und Überarbeitung sowie zahlreicher Ergänzungen der aus Recherchearbeiten gewonnenen neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Die Werkauswahl und die Überarbeitung der Grunddaten wurden in einem ersten Schritt durchgeführt. In der Folge wurden die Werkdaten durch Informationen aus dem hausinternen Archiv, den Akten und gezielter Literaturrecherche ergänzt und Lücken oder fehlende Angaben konnten sodann festgestellt werden.

Als letzter werkimmanenter Schritt erfolgte die Digitalisierung und Einpflegung der Werkabbildungen sowie die definitive Qualitätskontrolle sowohl der Werk- als auch der digitalen Bilddaten.

Ein weiterer wesentlicher Teil des Projektes bestand aus der administrativen, technischen und planerischen Arbeit, die für die Realisierung der Sammlung Online nötig war.

Die Projektarbeiten wurden von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Milena Oehy (80%-Pensum) in Zusammenarbeit mit der Sammlungsregistratur, dem Sammlungskonservator, der Bildstelle und der Datenbankverantwortlichen ausgeführt. Die technischen Arbeiten erfolgten in Absprache mit der internen IT-Abteilung sowie der Anbieterin der Sammlungssoftware.

Archivarbeiten:

- Auswahl des Werkbestandes für die Sammlung Online
- Bereinigung der Grunddaten (Titel, Gattung, Massangaben, Datierung, Technik, Personendaten KünstlerInnen, Creditline)
- Kunsthistorische Überprüfung und Einordnung (Systematik, Kunstströmungen, Ikonografie)
- Überprüfung und Überarbeitung der Daten zum Erwerb (Erwerb, Zugangsdatum, EigentümerIn) anhand des internen Archivs und der Erwerbungsakten
- Sitzungen und enge Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Provenienzprojektes der Grafischen Sammlung im Kunsthaus Zürich³
- Überprüfung, Überarbeitung und Ergänzungen der Provenienz (u.a. mittels Erwerbungsakten, Inventarbuch, Inventarbogen)

³ Wissenschaftliches Forschungsprojekt „Provenienzen der Grafischen Sammlung im Kunsthaus Zürich“ mit Förderung vom Bundesamt für Kultur (BAK), 2017–2019.

- Eingabe fehlender Provenienzsegmente
- Einpflegung und Aktualisierung der Werkdaten gemäss Recherchearbeiten (Literaturrecherche, Sichtung Werkverzeichnisse, Konsultation verschiedener Datenbanken)
- Überarbeiten der Literatur
- Abklärung und Einpflegung Bildrechte
- Planung, Einpflegung und Überprüfung der digitalisierten Werkabbildungen
- Abschliessende Qualitätskontrolle der zu veröffentlichenden Werke
- Abschliessende Qualitätskontrolle der zu veröffentlichenden digitalen Werkabbildungen

Administrative, technische, planerische Arbeiten für die Softwarelösung:

- Evaluation verschiedener webbasierter Softwarelösungen für die Sammlung Online
- Sitzungen mit externen Softwareanbietern
- Interne Evaluation und Auswertung zu Bedürfnissen der Sammlung Online
- Organisation und Auswertung von Offerten
- Abklärungen Layout in Anlehnung an die Webseite des Kunsthaus Zürich
- Ausarbeitung der genauen Spezifikation und des Designs
- Ausarbeitung Schnittstellen
- Ausarbeitung Bildbestellungstool
- Sitzungen zu Eingaberichtlinien für die Sammlungsdatenbank
- Erstellen von Eingaberichtlinien und Dokumentation zum Projekt
- Qualitätskontrolle und Tests der Sammlung Online

Sonstiges:

- Erarbeitung der Zwischenberichte
- Ausarbeitung zukünftiges Budget für die Sammlung Online
- Planung und Ausarbeitung zukünftig anfallender Arbeiten

c. Methodische Vorgehensweise und Art der Publikation der Resultate

Im Projektablauf und den aufgeführten Leistungen unter 1.b. ist die methodische Vorgehensweise, was die inhaltlichen Aspekte der Datenaufbereitung anbelangt, bereits erläutert worden.

Die Erschliessung und Ergänzung der Werkangaben in der Museumsdatenbank wurden möglichst umfassend durchgeführt, so dass zukünftig die Konsultation der originalen nicht-digitalisierten Akten auf ein Minimum reduziert werden kann. Die wissenschaftlich aufgearbeiteten Werkdaten einschliesslich der Angaben der Provenienz werden mittels der Softwarelösung MuseumPlus Online elektronisch im

Internet publiziert und so einem weltweiten Publikum zur Verfügung gestellt. In einem ersten Schritt wurde im April 2019 eine Auswahl der bedeutendsten Sammlungswerke in deutscher Sprache veröffentlicht. Auch die Resultate des vom Bundesamt für Kultur unterstützten Provenienzprojektes von Werken der Grafischen Sammlung, werden in Zukunft durch die Sammlung Online der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Über eine Volltextsuche lassen sich alle Werkangaben finden. Zudem sind Suchabfragen oder kombinierte Suchabfragen nach spezifischen Inhalten mittels erweiterter Suche möglich. Suchresultate können letztlich durch Filterfunktionen eingeschränkt werden.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Kunstwerken des Sammlungsbestandes des Kunsthaus Zürich und die Ergänzung, Aufarbeitung und Überarbeitung der Provenienzen ist als nicht abgeschlossener Prozess zu verstehen und somit Gegenstand kontinuierlicher Forschungen. Durch die Sammlung Online lassen sich diese Veränderungen stets aktualisiert abbilden und publizieren.

d. Objektstatistik

Die Objektstatistik ist, was die Ziele des Projekts Sammlung Online anbelangt, nicht von Relevanz und wurde daher weder eingeplant noch ausgeführt. Hingegen wurde die Objektstatistik der Grafischen Sammlung im Rahmen des separaten Provenienzprojekts «Provenienzen der Grafischen Sammlung im Kunsthaus Zürich» erarbeitet und wird im entsprechenden Schlussbericht abgehandelt.

e. Historische Personen

Die Provenienzen der Sammlungswerke sind seit 2007 im Gesamtkatalog der Gemälde und Skulpturen publiziert. Diese Resultate fliessen in die Sammlung Online mit ein. Was die Werke der Grafischen Sammlung anbelangt, so gilt wie bereits unter 1.d. erwähnt die Konsultation des separaten Schlussberichts.

f. Dokumentation der Transparenz gegenüber Dritten

Die Angaben zum überarbeiteten Sammlungsbestand der Gemälde, Skulpturen und Plastiken des Kunsthaus Zürich sowie die Ergebnisse der Provenienzforschung, sind seit April 2019 in Form einer Auswahl der Meisterwerke des Kunsthaus Zürich auf der Sammlung Online im Internet publiziert worden.

Alle Provenienzen der Gemälde, Skulpturen und Plastiken sind ausserdem in einem durchsuchbaren PDF auf der Webseite des Kunsthaus Zürich einsehbar. Das Dokument steht als Download zur Verfügung (<http://www.kunsthhaus.ch/de/sammlung/provenienzen>).

Der Zugang zur Sammlung Online ist auf der Webseite des Kunsthaus Zürich (<http://www.kunsthhaus.ch/de/sammlung/sammlung-online>) veröffentlicht. Zudem wurde ein ausführlicher Bericht im Magazin für Mitglieder des Vereins Zürcher Kunstgesellschaft (Nr. 1, Februar 2019) publiziert. Die Sammlung Online wird ausserdem im Newsletter und in einer Medienmitteilung im Laufe des Jahres bekannt gegeben.

Die weltweite Publikation der Sammlung und damit einhergehend aller Provenienzen wird als notwendiger und wichtiger Schritt erachtet, der mehr Transparenz schaffen soll und den internationalen Austausch, insbesondere in der Provenienzforschung, fördern soll.

Auf der Webseite des Kunsthaus Zürich finden sich nähere Angaben zu den vom Bundesamt für Kultur unterstützten Provenienzforschungsprojekten⁴.

Die Ergebnisse des vom Bundesamt für Kultur unterstützten Projekts zur Publikation der Sammlung der Gemälde und Skulpturen im Kunsthaus Zürich (Sammlung Online) werden auch in zukünftige Forschungsarbeiten und Ausstellungsprojekte miteinfließen und so für das Fachpublikum und die breite Öffentlichkeit sichtbar sein.

II. Zusammenfassung

a. Bewertung der Ergebnisse

Die Aufarbeitung des gesamten Werkbestandes der Sammlung der Gemälde, Skulpturen und Plastiken konnte durchgeführt werden und Lücken und fehlende Angaben konnten festgehalten werden.

Mit dem «Go-Live» der Sammlung Online im April 2019 ist ein erster Schritt hin zur Veröffentlichung des Sammlungsbestandes und der Provenienz für ein internationales Publikum gemacht worden. Der initialen Publizierung einer Werkauswahl sollen zeitnah weitere Werke des rund 5000 Objekte umfassenden Sammlungsbestandes folgen, so dass in Zukunft der gesamte Werkbestand des Kunsthaus Zürich im Netz verfügbar sein wird.

b. Offene Fragen und weiterer Forschungsbedarf

Die wissenschaftliche Datenaufarbeitung ist mit dem Projektende nicht abgeschlossen. Um fehlende Angaben (einige Lücken in der Provenienz) zu ergänzen werden weitere Recherchen nötig sein. Auch die Anpassung der Werkdaten an die neueste kunstwissenschaftliche Forschung (u.a. Anpassung der Literatur) und die ständige Aktualisierung der Daten werden zukünftig Gegenstand der Arbeit im Kunsthaus Zürich sein.

⁴ <http://www.kunsthhaus.ch/de/sammlung/provenienzen/forschungsprojekt-2017-2019/>

Im Bereich der digitalen Bildaufarbeitung bedarf es für eine Aufschaltung einer zweiten Werkgruppe auf der Sammlung Online weiterer Bildrechtsabklärungen. Zudem müssen mangelhafte Digitalisate ersetzt und fehlende digitale Bilder neu erstellt werden.